Hilfsmaßnahmen gegen Vergiftung (s. auch Entgiftung):

Vergiftungen:
Die Inhaltsstoffe des Kakao helfen gegen leichte Vergiftungen.[1]

Galle und ihre Funktionen:
Galle ist eine grün-gelbliche, basische Flüssigkeit mit vielen unterschiedlichen Funktionen. Jede davon hat einen Einfluss auf die Gesundheit jedes einzelnen Organs und Systems im Körper. Galle hilft bei der Verdauung von Fett, Kalzium und Proteinen. Darüber hinaus wird sie benötigt, um die Fettwerte im Blut konstant zu halten, Toxine aus der Leber zu entfernen, ein gesundes Säure-Basen-Gleichgewicht im Darm aufrechtzuerhalten und um zu verhindern, dass sich im Dickdarm schädliche Bakterien vermehren. Um ein widerstandsfähiges und gesundes Verdauungssystem zu bewahren und die Körperzellen mit der richtigen Menge an Nährstoffen zu versorgen, muss die Leber täglich 1,1 bis 1,6 Liter Galle produzieren. Wird weniger Galle produziert, sind Probleme mit der Verdauung, der Ausscheidung der Schlacken und den ständigen Bemühungen des Körpers, sich von Giftstoffen zu befreien, vorprogrammiert. Viele Menschen produzieren gerade mal den Inhalt einer Tasse oder Weniger. ***Alle Krankheiten sind eine direkte oder indirekte Folge einer reduzierten Gallenproduktion und eines ineffizienten Gallenflusses***.[2]

Cranberries:
Die amerikanischen Ureinwohner machten Umschläge mit adstringierenden Crannberries, um das Gift aus Pfeilwunden zu ziehen. Laut Dr. Carolyn Dean und Jeffry Yuen fördern die Früchte die Wundheilung, da sie die vermutlich antibakteriell wirkende Hippursäure enthalten.[3]

Propolis gegen Lebensmittelvergiftungen:
Propolis wirkt als natürliches Antibiotikum und besitzt eine antimikrobielle Aktivität. Diese Wirkung hemmt Keime, die häufig der Grund einer Lebensmittelvergiftung sind. Propolis hemmt das Wachstum von Campylobacter jejuni, Enterococcus faecalis und dem Staphylococcus aureus. Diese drei Bakterien werden häufig bei einer Lebensmittelvergiftung gefunden.[4]

Chronische Arsenvergiftung:
In einer arsenverseuchten Gegend Westbengalens in Indien reduzierte der dreimonatige Zusatz von 1 g einer nicht näher charakterisierten Kurkumazubereitung die arsenbedingte DNS-Schädigung und verbesserte die antioxidative Kapazität im Blut. Untersucht wurden 286 Personen, von denen die Hälfte ein Plazebo erhielt (Biswas et al., 2010). Der Kurkuma-Zusatz stimulierte bei 66 Personen die Reparaturmechanismen der arsenbedingten DNS-Schädigung (Roy et al., 2011).[5]

Hilfsmaßnahmen bei Botulismus: Knoblauch:
Es ist unbestreitbar, dass Knoblauch Bakterien zerstört. Der Chemiker Cavallito identifizierte die Geruchssubstanz im Knoblauch, das Allizin, als Antibiotikum. Bei Tests wurde sogar festgestellt, dass roher Knoblauch stärker wirkt als Penicillin und Tetracylin. Buchstäblich Hunderte von Studien bestätigen, dass Knoblauch ein ***Breitbandantibiotikum*** ist gegen eine Liste von Mikroben, die Krankheiten verbreiten, darunter Botulismus.
Allizin, der stark riechende, antibakterielle Stoff, wird gebildet, wenn Knoblauch geschnitten und zerdrückt wird. Wenn das Aroma – also das Allizin – zerstört wird, wie beim Kochen, ist Knoblauch kein Mikrobenkiller mehr, obwohl er andere therapeutische Kunststücke vollbringt.[6]

---

[1] Bankhofer, Das große Buch vom gesunden Leben, 157
[2] Moritz, Andreas: Die wundersame Leber- & Gallenblasenreinigung, S. 5f.
[3] Duke, James: Heilende Nahrungsmittel, 2010, 3. Auflage, S. 476.
[4] http://superfood-gesund.de/propolis/
[5] https://www.uniklinik-freiburg.de/fileadmin/mediapool/08_institute/rechtsmedizin/pdf/Addenda/2016/Kurkuma_-_Wissenschaftliche_Zusammenfassung_2015.pdf
[6] Jean Carper, Nahrung ist die beste Medizin, 333f.